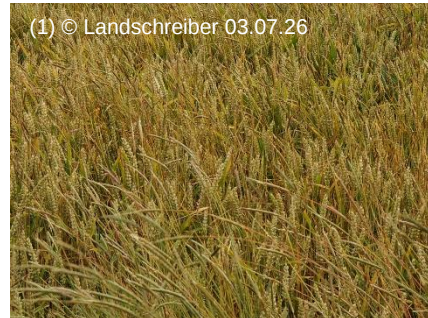


Nacherntemanagement von Ungras-Befallsflächen

Im Warndienst Nr. 39 (28.05.26) wurde über die aktuelle Ungrasproblematik informiert. Erfolgte kein Mulchen der betroffenen Teilbereiche (Bild 1) bzw. Entfernen von Einzelpflanzen (Bild 2), gilt es nach der Ernte dafür zu sorgen, dass diese frischen Ungrassamen nicht in den Boden gelangen, um dort den Bodensamenvorrat noch weiter anzureichern.



Samen nicht vergraben, sondern zum Auflaufen zu bringen!

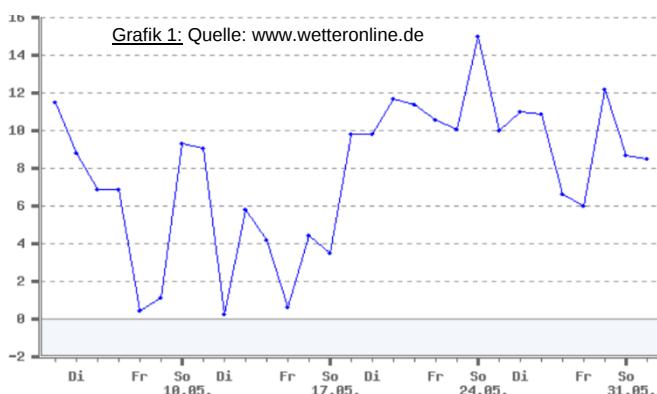
Eine mischende (Kurzscheibenegge, Grubber) oder wendende Bodenbearbeitung (Pflug) ist in solchen Situationen kontraproduktiv, sondern führt nur dazu, dass frisch ausgefallene Ackerfuchsschwanz-Samen in die sekundäre Keimruhe gehen und im aktuellen Herbst nicht mehr keimen.

Stattdessen bietet sich der Einsatz eines Striegels an, um einerseits den notwendigen Lichtreiz zu bieten und andererseits den Bodenkontakt der Samen zu gewährleisten, damit diese bei Feuchtigkeit keimen können. Dafür sollte zur Ernte auf eine gute Strohverteilung und möglichst kurze Strohhacksellänge geachtet werden.

Es ist Geduld gefragt ...

Die zwischenzeitlich sehr heißen Tage dürfen nicht darüber hinwegtäuschen, dass bis ca. Mitte Juni die Temperaturen – vor allem nachts – im Verhältnis gesehen eher kühl waren. Vor allem im Mai überstiegen die Nachttemperaturen nur selten die 12°C-Marke (*Grafik 1: Tiefstwerte im Mai*). Das bedeutet, dass nur für Ackerfuchsschwanz-Ähren, die sich während der warmen bis heißen Tage ab Mitte Juni in der Phase von der Blüte bis zur Abreife befanden (*Grafik 2: Höchstwerte im Juni*), eine kurze primäre Keimruhe angenommen werden kann. Ähren, die vorher diesen Prozess durchliefen, kommen nicht in den Genuss der schnellen Keimung. Erschwerend kommt in diesem Jahr hinzu, dass Ackerfuchsschwanz-Pflanzen in ausgedünnten Weizenbeständen mitunter sehr viele Ähren gebildet haben, die dann wiederum unterschiedlichen Zeitabschnitten und damit auch Temperatureinflüssen unterliegen.

Der Faktor Zeit ist, im Gegensatz zu den witterungsbedingten Keimbedingungen (Bodenfeuchtigkeit), die Stellschraube, die Sie selbst beeinflussen können. Das kann einen späteren Aussattermin oder sogar der Wechsel zu einer Sommerkultur bedeuten.

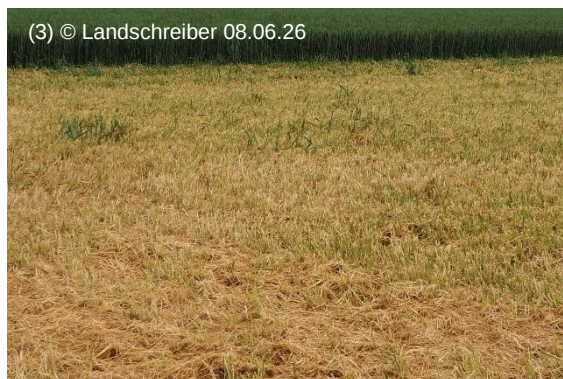


Ackerfuchsschwanz-freie Flächen aufgrund guter Herbizidwirkungen oder Mulchen von Teilbereichen der Fläche (Bild 3) → Ziel Abbau von Samen aus dem Bodensamenvorrat

Da kein Ackerfuchsschwanz-Samen auf der Bodenoberfläche liegt, braucht der Striegel nicht zum Einsatz kommen, sondern der Bearbeitungsgang kann der Stroheinmischung und damit der Strohrotte dienen.

Nachfolgend sollten die sich im Boden befindlichen Ackerfuchsschwanz-Samen aus den Vorjahren aus der sekundären Keimruhe zum Leben erweckt werden. Durch Lichtreiz und Feuchtigkeit (kurze Niederschläge) wird die Keimung dieser Samen angeregt. Die Wahl des Bearbeitungsgerätes und die Bearbeitungstiefe hängen auch davon ab, wo sich der Großteil der Samen befindet.

Die klassische Kurzscheibenegge ist besonders gut geeignet für Samenpotential in den oberen 5 cm Boden. Ein mehrmaliger Einsatz bringt jeweils einen neuen Lichtreiz und bietet damit die Chance auf neue Auflaufwellen. So besteht die Möglichkeit, die Ackerfuchsschwanz-Samenbank im Boden zu reduzieren. Aber, auch hier benötigt man Zeit - je höher die Samenlast im Boden ist, umso intensiver und langwieriger ist dieser Prozess.



Name	Kreis	Telefonnummer	E-Mail-Adresse
V. Flaig	Plön, Ostholstein	Tel.: 04381 9009-941 Mobil: 01517 2015283	vflaig@lksh.de
S. Hagen	RD-Eckernförde Ost	Tel.: 04331 9453-387 Mobil: 0151 52598324	shagen@lksh.de
E. Naeve	Kiel, RD-Eckernförde West, NMS	Tel.: 04331 9453-378 Mobil: 0170 9570413	enaeve@lksh.de
A. Klindt	Schleswig-Flensburg, RD-Eckernförde Nord	Tel.: 04331 9453-386 Mobil: 0160 90175063	asklindt@lksh.de
L. Krützmann	Herzogtum Lauenburg, Lübeck, Segeberg, Stormarn	Tel.: 0451 317020-27 Mobil: 0171 7652129	lkruetzmann@lksh.de
M. Landschreiber	Ansprechpartnerin Warndienst Region Ost	Tel.: 0451 317020-25 Mobil: 0175 5753446	mlandschreiber@lksh.de

Die Hinweise in diesem Warndienst ersetzen nicht die genaue Beachtung der jeweiligen Gebrauchsanleitungen. Die Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein übernimmt keine Garantie